

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 37

Anhang: Beilage zu Nr. 37 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stellung der Frauen in Finnland.

Finnland ist der am weitesten vorgeschobene Vorposten der Bildung im äußersten Norden; es ist ein sehr ausgedehntes Land, aber verhältnismäßig wenig bevölkert, es hat kaum zwei Millionen Einwohner. Zu Anfang unseres Jahrhunderts kam Finnland, welches sieben Jahrhunderte zu Schweden gehört hatte, an Rußland. Es war im Jahr 1809, als Napoleon I. seinem derzeitigen Bundesgenossen Zar Alexander I. das Recht einräumte, sich Finnlands zu bemächtigen. Glücklicherweise war Kaiser Alexander großmüthig und Idealist. Er rührte weder an den Gesetzen des Landes, noch an der Konfession der Bevölkerung, noch an den übrigen Einrichtungen, die alle schon den Stempel der westlichen Bildung trugen, und überdies ließ er Finnland seine beiden Sprachen, das Schwedische und das Finnische; das Russische war und ist noch heutzutage dem Volk unbekannt. Dies von Natur so friedliche Volk würde eine Knechtschaft auch nicht ertragen haben; seine Liebe zur Freiheit und sein Streben nach Selbstregierung haben auch viel dazu beigetragen, daß der Frau eine Stellung eingeräumt wird, welche in den andern Provinzen des ausgedehnten russischen Reiches nicht zu finden ist. Man kann sogar ohne Uebertreibung behaupten, daß es wenig Länder auf der Erde gibt, wo die Frau so viel Freiheit und Achtung genießt wie hier, und nirgends ist der Grundsatz so allgemein anerkannt, daß ein Mädchen oder eine Frau, mag sie noch so arm und verlassen sein, wenn sie sich nur ehrenhaft trägt, Recht und Anspruch hat auf Achtung von Jedermann. Fast ohne Ausnahme ist in Finnland die gegenseitige Zuneigung die Grundbedingung für die Heirath. Ein Jüngling oder Mann, der bei seiner Werbung durchblicken ließe, daß er das Vermögen des Mädchens im Auge hat, würde wenig Chance haben. Selbst die reichsten Mädchen erhalten keine Mitgift in die Ehe, außer einer mehr oder weniger einfachen Ausstattung, nur bewilligt der Vater nöthigenfalls ein jährliches Nadelgeld. Erst nach dem Tode der Eltern kommt die Frau in den Besitz des Vermögens, auf welches sie Anspruch hat. Der junge Mann muß seine Werbung stets direkt bei dem Mädchen anbringen, und erst wenn er ihre Zustimmung erlangt hat, wendet er sich an die Eltern. Die Zivilehe ist in Finnland nicht durch das Gesetz angeordnet, das junge Paar wird in der Kirche eingeseget. Ehecheidung wird vom Gesetz zugelassen und zwar unter wenig schwierigen Bedingungen, aber sie kommt trotzdem selten vor, weil eben Ehen, die nicht aus Liebe geschlossen werden, zu den Ausnahmen gehören.

Die gesellschaftliche Stellung der Frauen in Finnland ist seit einem Vierteljahrhundert bedeutend verbessert. Im Jahre 1863 wurde bestimmt, daß die Tochter mit 25 Jahren mündig ist. Einige Jahre später erhielt sie das Recht, mit ihren Vätern zu gleichen Theilen zu erben. Im Jahre 1888 wurde durch Gesetz festgesetzt, daß der Ehefrau selbst die Verwaltung über ihr persönliches Vermögen zustehen sollte und daß sie darüber nach Gutdünken sollte verfügen können, während dem Manne das Recht begeben wurde, sich die Früchte von der Arbeit seiner Frau ohne ihre Einwilligung anzueignen.

Das kommunale Wahlrecht ist den Frauen unter denselben Bedingungen wie den Männern zuerkannt. Sie sind wählbar für die Armen- und Schulverwaltung. Von den Wahlen für den Landtag sind sie jedoch ausgeschlossen; aber ebenso wie die Engländerinnen streben auch die finnischen Frauen nach Erwerbung dieses Rechts.

Der Post- und Telegraphendienst steht auch in Finnland für Frauen offen, somit finden sie Anstellung auf den Eisenbahnkontoren und Büreaux; bis heute sind jedoch die öffentlichen Beamten, die den Frauen zugestanden werden, noch untergeordneter Art und auch von geringem finanziellen Vortheil. Am besten besoldet sind die Kassiererpösten an den Banken, wozu auch Frauen herangezogen werden.

Die erste höhere Mädchenschule wurde im Jahr 1795 vom Staat errichtet. Seit 1865 unterhält der

Staat öffentliche Schulen, welche theilweise unentgeltlich besucht werden. Die Stadt Helsingfors hat eine Schule mit sieben Klassen, in den übrigen Städten des Landes sind die Schulen meist vierklassig, und fast durchgängig herrscht das System der gemischten Schulen. Seit 1882 ist auch Frauen der Zutritt zur Universität gestattet, und von dieser Konzeption wird ein umfassender Gebrauch gemacht. Die erste Dame, welche zum Doktor der Philosophie promovirte, war Fräulein Emma Åström, und der erste weibliche Doktor der Medizin war Fräulein Rosina Hedel. In Helsingfors bestehen fünf höhere gemischte Schulen, welche alle für die Universität vorbereiten. Mehrere hundert Zöglinge erhalten in diesen Schulen Unterricht, und die Erfahrung lehrt, daß die Mädchen in keiner Hinsicht ihren männlichen Mitschülern nachstehen.

Nicht wenig finnische Frauen widmen sich der Litteratur, und Finnland besitzt ebensovieler Schriftstellerinnen von hervorragendem Rufe als Schriftsteller. Abelaide Ehrenwooth behandelt seit Jahren die Frauenbewegung in manchem Artikel und zwei Fachblätter, von Frauen redigirt, vertreten die Interessen der Frauen.

Frau Elisabeth Loeftgreen errichtete 1884 in Helsingfors den „finnländischen Frauenbund“, der zum Zweck hat, die gesellschaftliche Stellung der Frauen zu heben, und welcher reichlich hundert Mitglieder zählt, über verschiedene Städte des Landes vertheilt. Sowohl auf dem Frauenkongreß zu Washington als auf dem zu Paris war dieser Bund vertreten. Er gibt Schriften heraus und beruft Versammlungen ein, wo Vorträge gehalten werden; sein Einfluß auf die öffentliche Meinung ist nicht zu unterschätzen, obwohl die Anzahl der Mitglieder nicht groß ist.

Endlich sei noch erwähnt, daß auch aus Finnland die Klage vernommen wird, daß in allen Beschäftigungen und Betrieben die Arbeit der Frau viel schlechter bezahlt wird, als die des Mannes. Das Arbeitsfeld der Frau ist wohl bedeutend erweitert, die Frauen finden heute weit mehr als vor zwanzig Jahren Gelegenheit, sich eine Existenz zu verschaffen, aber sie müssen die traurige Erfahrung machen, daß von ihren Arbeitskräften in erster Linie aus dem Grunde ein größerer Gebrauch gemacht wird, um die Löhne zu drücken.



Iris. Die Influenza ist eine Krankheit, die sich nach ihrem Wesen und ihren Wirkungen gar nicht richtig beschreiben läßt. Sogar das Gedenken daran wirkt appetitverderbend, niederdrückend, und ganz von ähnlichem Schlage, wie dieses periphe Attentat auf unser Wohlbefinden, ist die edelste Verleumdung, die unter unserer Bevölkerung grassirt. Es ist wahrhaftig als würde der Werth des Menschen ausschließlich berechnet nach der Menge der Verse, die er bereits in's Dasein gerufen hat, so heftig herricht die Wuth, gereimte Ungereimtheiten zu Tage zu fördern. Verse machen will eine Fede und ein Feder und zwar nicht etwa aus innerem Drange, aus genialer Nöthigung, sondern einzig allein um gedruckt und gelesen zu werden, um dem lieben Publikum als Genie, als Dichter — als wirklich gebildeter Mensch — zu imponiren. Ja, die Eingebildeten vermeinen sogar, ein ernsthaftes Zeitungsblatt werde in seinem öffentlichen Ansehen gehoben, wenn es sich mit dem „poetischen Diamantenglanz ihres schaffenden Geistes“ schmücken dürfte. Das Beste und Zweckmäßigste dürfte wohl sein, solche Strophen in den Papierkorb zu werfen und an deren Stelle die bedauerlichen Begleitbeschreibungen, die von Annahme und von stiltischen und orthographischen Fehlern strotzen, mit Namensunterschrift zu veröffentlichen. In der That, das beste, rentabelste Geschäft macht heutzutage derjenige, der eine Zeitschrift gründete für Aufnahme von allen ihm zugehenden poetischen Ergüssen. Nicht der Autor, sondern der Verleger dürfte ein beliebiges Honorar verlangen und eine schöne Summe dürfte er ansetzen, wenn er sich zugleich der Aufgabe unterzöge, die Widnisse der „gottbegnadeten Sänger und Sägerinnen“ beizufügen. Was ist aber von den unzurechnungsfähigen, beschränkten Geisterdämonen anderes zu erwarten, wenn der edle und wahre Poet, der wirklich berufene Dichter es mit seiner Würde vereinbarlich findet, seinen neuen Werken ganze Bücher von Empfehlungen und günstigen Beurtheilungen seiner selbst anzufügen. Wir unterseits meinen: Wo die berechnende Eitelkeit anfängt, da ist das göttliche Feuer im Erlöschen.

Frä. Barb. F. in M. Der Beruf einer Wochenpflegerin ist ein sehr verantwortungsvoller, denn da heißt es nicht nur die Wöchnerin und ihr Kind in gefunden und

franken Tagen besorgen, sondern es ruht gar oft auch die Besorgung des Haushaltes und die Ueberwachung größerer Kinder auf ihren Schultern. Es erfordert also eine große Summe von praktischem Können und Verstehen, viel körperliche Kraft und Ausdauer, und besonders viel Geduld und Hingabe. Wenn so eine Pflegerin allein steht, so muß sie für diejenigen Zeiten, wo sie nicht in Stellung ist, sich selber versorgen und wenn die Verhältnisse ungeschickt zusammenstoßen, so ist sie zeitweilig dreifach begehrt, um wieder lange Zeit nicht gesucht zu werden. Als Schwester „vom rothen Kreuz“ würde diese Unsicherheit dahinfallen, denn das Mutterhaus ist ihr Heim, wo sie stets geborgen ist, wenn der Dienst sie nicht auswärts beschäftigt.

A. T. 40. In Nr. 12 dieses Jahrganges.
Frau H. B. in St. G. Ihre Mittheilung ist grundlos!
Frä. J. G. in B. Das Gedicht: Am Grabe des Vaters, ist nicht druckreif. Das andere, betitelt: Trost, wagen wir unter Ihren Initialen nicht aufzunehmen aus Furcht, es möchten etliche unserer lieben Leserinnen kommen und sagen: Wir haben die hübschen Verse bereits schon gelesen — aber unter anderem Namen.

Frä. S. A. in B. Wir müssen dankend ablehnen. Mit den armen Ueberfluthungen möchten wir bitten: O Herr, halt ein mit deinem Segen! nur ist's bei uns nicht Wasser, das unauffällig daherkommt, sondern es sind wässrige Verse. Wir waren bis jetzt im Stande, den andringenden Stoff in aller Stille auf dem rechten Wege schadlos abzuführen. Nun aber war der Andrang allzu groß und ein „Dammbruch“ war unvermeidlich.

Beichten vom Berg. Sie werden Ihre Wünsche theilweise schon in dieser Nummer erfüllt finden.

An Verschiedene. Gewiß sind wir herzlich gerne bereit, Liebesgaben für die armen Wasserbeschädigten entgegenzunehmen und sie richtigen Ortes zu vermitteln. Der Gedanke an die armen Bewohner, die, wie leicht schwächlich und krank, den kommenden Winter in den durchkältesten, mit Krankheitskeimen aller Art besetzten Häusern noch unter Mangel und Entbehrung ihr Dasein fristen müssen, schneidet auch den Fernstehenden in die Seele. Mögen recht viele hilfsreiche Herzen und Hände das Elend zu lindern sich bestreben!

Graphologischer Briefkasten.

R. M. in B. Wir können von dem gleichen Abonnenten nur eine Schrift zur Beurtheilung anlassen und werden daher — ohne andern Bericht — „Maßblümchen“ berücksichtigen.

Nichtabonnenten sind von der unentgeltlichen Beurtheilung ausgeschlossen und müssen wir daher anonyme Einsender um gefl. Mittheilung der Adresse bitten, unter welcher die „Schweizer Frauen-Zeitung“ bezogen wird.
M. Kälin'sche Buchdruckerei.

Direkt ab Fabrik Seidenstraße zu Fr. 1.10

Seidenstoffe

u. farbig, sowie bessere Qualität in
reingefärbten Seidenstoffen

versendet in einzelnen Kleidern und meterweise an Private das Seidenwarenhaus

Adolf Grieder & Co. in Zürich.

Muster umgehend franco. [374-2]

Eine achtbare Tochter, als **Buchhalterin** und **Correspondentin** eines kleineren Fabrikationsgeschäftes thätig gewesen, sucht ähnliche Comptoirstelle. Zeugnisse und Referenzen gerne zur Verfügung.
Gefl. Offerten sub Ziffer Nr. 707 beliebe man an die Expedition dieses Blattes zu richten. [707]

Buglin, Gablein und Rammgarn

für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 65 per Elle oder Fr. 2. 75 per Meter, garantirt reine Wolle, defatirt und nadelfertig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Centralhof, Zürich.**

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco. [1086-1]

Pfeffermünzgelst, einzig ächter, ist der Alcohol des

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfwahl etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „**Menthe américaine**“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à **nur Fr. 1. 50.** Haupt-Dépôt für St. Gallen: **Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.**

Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.
— 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]
von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kälinsche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren. — Inserat-aufträge — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen.

Liebende Eltern

werden gesucht für ein von Vater und Mutter verlassenes, gesundes, munteres, 13/4 Jahre altes **Mädchen**.
Anfragen unter Chiffre **J K 696** befördert die Expedition d. Bl. [696]

Eine im **Hauswesen**, der **Kinder- und Krankenpflege** erfahrene Tochter gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle in einer Familie, Anstalt oder auch als Gemeindepflegerin. Eintritt vom 1. Oktober an.
Offerten sub Chiffre **K F 706** an die Expedition d. Bl. erbeten. [706]

Eine sehr sorgfältig erzogene und feingebildete, in der **Buchführung** bewanderte Tochter sucht Stelle in einem **Bureau** oder als **Geschäftsführerin**. Am liebsten in Zürich oder St. Gallen.
Offerten sub Ziffer 710 befördert die Expedition dieses Blattes. [710]

Gesucht:

In grösseren Orten in den bessern Familien **gut bekannte Damen zum Verkauf eines eleganten Artikels**. Lohnende Provision. — Gefl. Offerten unter Chiffre **R K 697** an die Expedition dieses Blattes. [697]

Für eine 27-jährige, fleissige Tochter von freundlichem und gewandtem Benehmen wird **Stelle in einem Laden gesucht**. Einem Wollgeschäft würde der Vorzug gegeben, da sie in allen Handarbeiten sehr geschickt ist.
Gefl. Offerten sub Ziffer 678 befördert die Expedition dieses Blattes. [678]

Eine brave Tochter könnte das **Waschen, Glätten** und namentlich das **Fleckenreinigen, Woll- und Kleiderwaschen, nebst Ausrüsten**, gründlich erlernen. Auch schon ausgebildete Wäscherinnen und Glätterinnen werden in der Fleckenreinigung, Woll- und Kleiderwascherei, nebst Ausrüstung, in kurzer Zeit eingeübt bei
Frau Baumberger in Zofingen. [714]

Lohnender Nebenerwerb

für **Damen** mit ausgebreiteter Bekanntheit in den bemittelten Kreisen, besonders auch an kleineren Orten.
Anfragen unter Chiffre **P 610** befördert die Expedition d. Bl. [610]

Zwei junge Fräulein

finden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei Vevay. Sorgfältiger Unterricht, Unterweisung in Nadelarbeiten und mütterlicher Pflege. Pensionspreis Fr. 700 jährlich. Gediegene Empfehlungen.
Näheres auf schriftliche Anfrage unter **B J 58** an die Annoncenexp. **Haasenstein & Vogler, Vevay.** (H 58 V) [712]

715] Eine intelligente **Tochter**, im Hauswesen gut bewandert, sowie in allen Handarbeiten, hauptsächlich im Nähen und Bügeln, etwas französisch sprechend, wünscht passende Stelle. Gef. Offerten vermittelt sub **N Z 715** die Exped. d. Bl.

Es wird auf kommenden Herbst für eine junge Tochter eine Stelle in einer Familie gesucht, wo sie unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau die Hausgeschäfte erlernen könnte.
Gefl. Offerten sub Ziffer 680 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. [680]

Les Eaux, Rolle

Pensionnat de jeunes filles
Miles Hanny, Directrices.
Education, instruction complète. Agréable vie de famille; soins affectueux. Maison de campagne admirablement située. Excellentes références et prospectus à (H 9176 L) disposition. [661]

Das Geschäftsbureau „Viktoria“ in Aarau

empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten und billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschaften und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalen keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695]
Zahlreiche Mitarbeiter und besteneingerichtetes Geschäft dieser Art.

Hedwig Loechle, Damenschneiderin

Metzgergasse 14 St. Gallen Metzgergasse 14

empfiehlt sich den geehrten Damen zu Stadt und Land als exakte und gute Damenschneiderin. Moderner, bester Schnitt, sowie prompte und billige Bedienung werden zugesichert. [702]

Lehr-Institut für Damenschneiderei von **Schwester Michnewitsch** in Zürich, Pfalzgasse 3 (Lindenhof). Kurs, inkl. Zuschneiden, 3 Monate; Lehrgeld 25 Fr., oder bei Anfertigung eigener Garderobe 50 Fr. Zuschneidekurs allein 3 Wochen; Lehrgeld 20 Fr. — **Costümes etc.** verfertigt wir billigst. — Für Auswärts genügt gut-sitzende Taille. — Prospekte gratis. [22]

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —
Nef & Baumann, Herisau. [21]

Seidene Bettdecken

Grösse 150/200 I. Qualität Fr. 10. 80.

II. Qualität, gleich in Grösse und Gewicht, zu verwenden als:
Reisedecken, hochelegante Tischdecken, sowie als Pferddecken. Portieren.

Preis Fr. 6. 80. [384]

Grösste Lager in: **Woll- und Pferddecken**, 1/3 unter gewöhnlichem Ladenpreise.

In grau und braun zu Fr. 2. —, 2. 80, 3. 30, 3. 80, 4. 80, 5. 50, 6. 80, 7. 80, 9. 80, 10. 80, 11. 90.

In roth von Fr. 6. —, 18. —, weiss bis Fr. 23. —.

Jacquarddecken in allen Grössen und Farben, halb- und ganzwollen, von Fr. 11. — bis 25. —.

— Complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen. —

H. Brupbacher, Bahnhofstrasse 35, Zürich.

Cocosnussbutter.

654] Die sich als gesundes, reichliches und zugleich billiges Kochfett beliebt gemachte

Mannheimer Cocosnussbutter

empfiehlt in Büchsen von 1, 2 1/2 und 4 1/2 Kilo, ferner in Kübeln und Fässern von 25, 100 und 300 Kilo zu billigsten Preisen

Telephon Nr. 230. **Sam. Lüthi, Käse- und Butterhandlung, Herisau (Appenzell).**

NB. Diese vorzügliche Pflanzenbutter ist nicht zu verwechseln mit dem in letzter Zeit unter dem Namen „**Cocosbutter**“ im Handel aufgetauchten, minderwertigen Fabrikat. Es wolle daher das geehrte Publikum gefl. „**Mannheimer Cocosnussbutter**“ verlangen.

Pension-famille, villa Jaillerat, Bex.
Mme Eugénie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa confortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: Mlle Elise Ebersold à Mott près Bienne. [698]

1000 Briefe etc.

können, **offen** eingelegt, bequem in meinem **Universal-Briefordner** [357] in alphabetischer Reihenfolge registriert werden. Preis Fr. 5. — per Stück. Geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

Ed. Bänninger, Buchbinder
Haldenstrasse **Luzern** Haldenstrasse.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [590]
Grapholog Müller, Oberstrass.

Preiselbeeren

liefert in **schönster Qualität** und bei liebigem Quantum, 1 Kilo zu 40 Cts. (H 3380 Z) **P. Mettler, Führer, [712] Bergün** (Kanton Graubünden).

Versand

ächter, direkt importierter **spanischer und portugiesischer Weine** in Flaschen:
Malaga, rothgolden u. hell (lágrima), **Jerez** (Sherry, Xeres).
Flor del Priorato, roth, herb und süss, vorzüglichster, billigster Sanitätswein, [711]
Portwein und Madeira in grosser Auswahl zu billigen Preisen in Kistchen von drei Flaschen an.
Pfaltz & Hahn, Basel.

Wer an **Appetitlosigkeit** leidet, verlange die belehrende Schrift über Magenleiden von J. F. Popp in Heide, Holstein: dieselbe wird kostenlos übersandt. [626]



Kleidergestelle

mit Taille Fr. 4. 50

ohne „ „ 3. 50

Postversandt gegen Nachnahme.

Telephon! —

Wiederverkäufern Rabatt. [708]

W. Schauenberg

Zofingen.



Allen Hausfrauen

bestens empfohlen! [671]

Garantirt ächte Eier-Rübeli, ergibt in wenigen Minuten, mit oder ohne Fleischbrühe gekocht, eine feine, kräftige Suppe. — Der Preis per 1/2 Kilo, sammt Kochrezept, beträgt 70 Cts. bei Bezug von 4 1/2 Kilo franko jede schweizerische Station. Versandt nur gegen Nachnahme. Stets frisch zu beziehen bei

Frau Stahel-Uzler, Bahnhofstrasse, Uster.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

C A C A O

ZÜRICH. [6]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei massigsten Preisen.

◉ Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Walliser Trauben



per Kistchen von 5 Kilos franko gegen
Nachnahme à Fr. 4. 50. [705]

Bonvin Pierre, Sitten.

J. Weber's Bazar

— St. Gallen & Wil —
empfiehlt

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen

Strickwolle:

Terneaux- und Castorwolle
Shal-, Gobelin- und Mooswolle
Mohair- und Corallenwolle
Strick- und Häckelgarn

Tepichwaaren:

Cocos- und Jutenläuferstoff
in verschiedenen Breiten
Tapisserieläufer
abgepasste Bodenteppiche
Bett- und Thürvorlagen
in Stroh, Seegras und Spatterin
Bürstenteppiche
etc. etc. [705]

Reblaubengaze

leinen, sehr stark [653]
100 120 150 180 cm breit
à 40 50 60 70 Cts. per Meter
per Stück, 54 Meter, 10% billiger.

Spalier-Netze

2 Meter breit, à 90 Cts. u. Fr. 1 pr. Meter
Traubensäckli

kleine mittlere grosse
à Fr. —. 15 —. 20 —. 25 per Stück
à „ 1. 50 2. — 2. 50 „ Dutzend
à „ 10. — 15. — 20. — „ 100 Stck.

Stoff, präp. zu Säckli

120 cm à 80 Cts., 150 cm à Fr. 1 pr. Meter
empfiehlt bestens

D. Denzler, Seiler, Zürich
Sonnenquai 12 und Rennweg 58.

Das wirklich Gute
empfiehlt sich selbst!
Beehalb
befürchten wir uns darauf,
an alle, welche den seit
25 Jahren bei Licht, Tages-
malismus, Güte, Reizung,
Erfüllung uhm. mit den besten
Erfolgen angewendeten edlen
Bain-
zu haben wünschen, die Bitte
zu richten, nur Flaschen mit
der Bezeichnung „Anfer“ an-
zunehmen, denn alle Flaschen
ohne Anfer sind unecht.
Jede Flasche von 1 und 2 Sch.,
je nach Größe, vorrätig in
den meisten Apotheken.
F. A. Richter & Cie.,
Offen (Schweiz), Rudofstabt,
New-York, 310 Broadway,
London E.C.
Expeller.

Bougies Le Cygne
Perle Suisse
[6] (H 8025 X)

Preise nirgends so billig.

En gros Frisch eingetroffen: En détail
Echte Hamburger-Wolle
Schaffhauser-, englische und Normal-Wolle [701]

Die beliebte Merinowolle, Kilo Fr. 4. 80

Unterrockwolle	Terneauxwolle	Persische Wolle
Jackenwolle	Castorwolle	Corallenwolle
Leibchenwolle	Gobelinwolle	Mohairwolle
Schlüftliwolle	Châlewolle	Schaumwolle

Muster franco. — Aufträge über Fr. 20. — franco Nachnahme.

Strickwaarenfabrik Otto Schneider
Freiestrasse Nr. 6, bei der Post, Basel.

Vorrath über 200 Ballen Wollgarn.

Töchter-Pensionat

in Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).

Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die Pension von Mesdames Morard eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches Familienleben werden zugesichert. [624]

Vorzügliche Empfehlungen.

Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat Abonnements-Inserate 1890. September.

Grösstes Möbel- und Decorations-Magazin

zum „Tigerhof“ am Tigerberg, St. Gallen.

Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer complet

alles eigene Arbeit mit vollster Garantie, empfehlen höchlichst [1]

G. Taubenberger, Möbelfabrikant. J. Wirth, Tapissier & Decorateur.

C. Sprecher, i. Schlössli, St. Gallen

3 Eisenwaarenhandlung en gros et en détail
Spezialität in Laubsäge-Artikel.
(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

4 Atelier und Lehrinstitut für
Damenschneiderei
Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Fischhandlung, gros & détail

Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee).

Spezialitäten: Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie
sämtl. Bodenseefische frisch u. billigt.

Zuppinger'sche Kinderheilstalt

Speicher.

Sonnenbäder. Heilgymnastik. Hydro-
therapie etc. Auch Winterkuren. Kinder
in Pflege und Erziehung angenommen.
Kurarzt. Prospekte. Referenzen.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt
und Druckerei

C. A. Geipel in Basel

Prompte Ausführung der mir in Auftrag
gegebenen Effekten.

Gosch-Nehlsen, Schiffe 39, Kataloge
gratis.

Spezial-Geschäft für Bade-, Douche- und
Wascheinrichtung, sowie deren einzelne
Bestandtheile. Liefere Hanf- und Gummi-
schläuche, gummirte Stoffe u. s. w. 8

Kleiderfärberei und chem. Wäscherei

Georg Fletscher, Winterthur.

Prompte und billigste Ausführung aller
Aufträge. [19]

Feine Flaschenweine

und vorzügliche offene Tischweine
empfehlen

Eug. Wolfer & Cie., Rorschach.

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt

H. Hintermeister, Küssnacht (Zürich).

Filialen in: Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,
Prospekte Biel, Lausanne, Genf. gratis. [14]

Gegr. Kunst- & Frauenarbeitschule, 1880.

Praktische Töchterbildungsanstalt 2
Boos-Jegher — Zürich. — Vorsteher.

Schulbuchhdlg. W. Kaiser (Antenen), Bern.

Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz. 6
Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Mal-
utensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

J. Walt-Albertini, Weingrosshandlung

Altstätten (Rheinthal).

Spezialitäten: Tiroler Spezial, Val Policella Sieben-
bürgen, Klosterweine, Carlovitzer, Dalmatiner
und Palästiner (Libanoner Muscat).

Direkt Bezug vom Produzenten selbst.
Garantie für ächte, reelle Traubenweine.

Erste schweizerische

Patent-Gummiwaaren-Fabrik

C. H. Wunderli

gegenüber der neuen Fleischhalle

Zürich. [10]

Walther Gyax, Bleienbach (Bern)

Fabrikation von Berner Leinwand

und von bestem Berner Halblein. [18]

Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

„Walther“ vollständig ausschreiben.

Lemm-Marty, St. Gallen,

Lager in fertigen Eisen-, Messing- und

Stahlwaaren. Seilerwaaren. Grösste Aus-
wahl in Werkzeugen, Vorlagen, Holz und

15 Beschlägen für Laubsäge-Arbeiten.

Otto Baumann, Börsenplatz, St. Gallen

besorgt den [17]

An- und Verkauf von Liegenschaften und

Geschäften, Incassi und Informationen.

Prompte und streng reelle Bedienung.

Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Knaben

„Minerva“ bei Zug. [9]

Vorbereitung für polytechnische Schulen

und Akademien; spezielle Handelsabtheilung.

Best eingerichtete Gebäulichkeiten. Pracht-
volle, gesunde Lage. Prospekte und Referen-
zen zur Disposition.

W. Fuchs-Gessler, Besitzer & Vorsteher.

Feine Flaschenweine

als: Malaga, rothgolden und dunkel,
Muscat, Madeira, Marsala, Wer-
muth, Burgunder, Bordeaux, Velt-
liner, weisse und rothe italienische
und ungarische Flaschenweine,
Rheinweine und Champagner,
sowie vorzügliche [64]

offene Tischweine

empfehlen zu billigten Preisen

Eugen Wolfer & Co.

Flaschenweingeschäft — Rorschach.

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung

PARIS 1889. [451]

Berner-Leinwand

für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und
Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine)
etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten
abgegeben von [23]

Walther Gyax, Fabrikant,

in Bleienbach (Langenthal).

Muster stehen zu Diensten.

Telegr.-Adresse: Walther Bleienbach.

Phoenix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneider,

nach wissenschaftl.

Erfahrungen und Be-

obachtungen aus be-

sten Präparaten her-

gestellt, durch viele

Autoritäten aner-

kannt, fördert unter

Garantie bei Damen

und Herren, ob alt

oder jung, in kurzer

Zeit einen üppigen,

schönen Haarwuchs

und schützt vor

Schuppenbildung,

Aussehen und Spal-

ten der Haare, frühzeitigen Ergrauen, wie auch

vor Kahlköpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche

zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter

erhalten will, gebrauche allein die Phoenix-Pommade,

welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor

allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.

Preis Fr. 1. 75 pro Flacon.

General-Depôt:

Eduard Witz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Schrader's weisse Lebens-Essenz,

Flacon Fr. 1. 25, altbekanntes, zuver-

lässiges Hausmittel bei Appetitlosigkeit

und Magenbeschwerden aller Art. 59-12

Generaldepôt: Steckborn: P. Hart-

mann, Apotheker, sowie in den meisten

Apotheken der Schweiz